

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24 neue Berufsoffiziere

Im Auditorium Maximum der ETH Zürich konnten die Absolventen der Lehrgänge zum Berufsoffizier der Schweizer Armee ihre Diplome in Empfang nehmen. Als Festrednerin sprach die Schaffhauser Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel zu den Gästen und Diplomanden.

21 Berufsoffiziere erhielten nach erfolgreichem Abschluss ihres dreijährigen Bachelor-Studiengangs an der ETH Zürich und an der MILAK das international anerkannte Diplom «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften». Die Absolventen erhielten zudem ihr Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier.

Ebenso schlossen vier Berufsoffiziere, die bereits einen zivilen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss besitzen, den einjährigen Diplomlehrgang zum Berufsoffizier ab.

Professor Andreas Wenger, Studiendelegiierter des Studiengangs Berufsoffizier an der ETH Zürich, und Brigadier Daniel Lätsch, Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) übergaben den jungen Offizieren die Diplome im Beisein des Präsidenten der ETH Zürich, Professor Ralph Eichler.

Bachelor-Studiengang 2008-2011

Cap Benoît Grégoire, FOAP inf, La Chaux-de-Fonds NE; Hptm Buholzer Roman, LVb Inf, Luzern; Hptm Camenisch Roman, LVb FU 30, Wallisellen ZH; Cap Carrara Fabio, FOA fant, Porto Ronco TI; Hptm Dambach Andreas, LVb Log, Zürich; Hptm Dubach Colin, LVb Pz/Art, Uster ZH; Plt Duboisdit-Bonclaud Serge, FOAP inf, Grabs SG; Cap Ferrari Massimo, Sic mil, Solduno TI; Oblt Hasler Patrick, LVb Inf, Schattdorf UR; Oblt Jaunâtre Yves, LVb Inf, Zofingen AG; Hptm Knecht Andres, LVb Pz/Art, Ettingen BL; Hptm Komminoth Florian, LVb Log, Evilard BE; Hptm Lang Andreas, LVb Pz/Art, Niederrohrdorf AG; Oblt Lengeneger Daniel, LVb Inf, Stäfa ZH; Hptm Ledermann Mathias, LVb FU 30, Uster ZH; Oblt Meier Matthias, LVb Flab 33, Courlevon FR; Oblt Rüthemann Christoph, LVb Pz/Art, Zürich; Hptm Schneider Jean-Claude, LVb FU 30, Zürich; Hptm Stöckli Pascal, LVb Flab 33, Lauerz SZ; Oblt Zürcher Dominic, LVb Inf, Bülach ZH.

Diplomlehrgang 2010/2011

Maj Kim Young Seop, Republik Korea; Cap Pahud Sébastien, FOAP aide cdmt 30, Winterthur ZH; Plt Rostan Olivia, FOAP av 31, Sugiez FR; Hptm Thalmann David, LVb Inf, Remetschwil AG.

KAVALLERIE-SCHWADRON 1972

Heirat mit Kavallerie

Hauptmann Martin Meyes, Bereitschaftsoffizier im Stab des Aufklärungsbataillons 11, wohnhaft in Büren, sandte der Redak-



Mit der Kavallerie-Schwadron 1972.

tion des SCHWEIZER SOLDAT folgenden Text zu, begleitet von fröhlichen Bildern:

«Am 13. August 2011 heiratete Hptm Martin Meyes seine Frau Natasha. Die Schweizer Kavallerie-Schwadron 1972 begleitete die Kutsche des Brautpaares vom Kloster Mariastein auf den Klushof in der Ortschaft Aesch (Baselland). Beim anschliessenden Apéro bedankte sich Hptm Meyes bei Korporal Urs Gysin (Schweizer Kavallerie-Schwadron 1972) für das feine Engagement und die vorzügliche Zusammenarbeit mit der Kavallerie. Die Schweizer Kavallerie-Schwadron 1972 begleitete schon manche Jahre die Zeremonie der Standartenübernahme oder Standartenabgabe im Aufklärungsbataillon 11, was der Tradition der Aufklärung entspricht. Die Kavallerie bereicherte den Hochzeitstag wunderbar. Das glückliche Brautpaar fühlte sich geehrt, dass die Kavallerie die Brautleute an diesem Tag begleitete.»



Glückliches Brautpaar mit Eskorte.

FORUM

Identifikation fällt leicht

Beim Titelbild zur Oktober-Nummer ist mir die Identifikation des Unteroffiziers sehr leicht gefallen. Der abgebildete Wachtmeister Zimmerli ist nämlich der beste Freund unseres Sohnes Christian.

Rolf Indergand, ZSO Kdt Pz Br 11



Wachtmeister Michael Zimmerli.

In der Tat handelt es sich um Wachtmeister und Führungsstaffel-Unteroffizier Michael Zimmerli, eingeteilt in der Inf Stabskp 97, 24-jährig und Bauzeichner von Beruf.

Dübendorf muss Militärflugplatz bleiben

Meinen allerbesten Dank für Eure granatengute Schützenhilfe, für die Artikel über Dübendorf. Es kommt im blendend richtigen Moment, Entscheide stehen an.

John Hüsey

Kaum zu glauben, was da abgeht

Schweizer Offiziere liefern ausgezeichnete Grundlagen für die Datenkraken «Google» und «Facebook». Und sie finden es noch toll, da der Gebrauch gratis sei! «Data Warehouse» und «Data mining» als Grundlage für Cyberware und weiteres scheinen völlig unbekannt zu sein.

Schliesslich muss man ja modern sein und da sich weit und breit kein Feind zeigt, kann man seine Offiziers-Freunde und -Kameraden auch via «Facebook» weltweit finden! Glücklicherweise sind sie ja langsam am Aussterben, die Kalten Krieger mit ihren veralteten Verschwörungstheorien, die immer etwas zu meckern haben. *Martin W. Dreher*

Ansporn und Motivation

Der CEO eines der bedeutendsten Schweizer Wirtschaftsunternehmen, Oberst i Gst und selber ein begnadeter Kommunikator, schreibt der Redaktion: «Der SCHWEIZER SOLDAT ist viel informativer, spannender und leserfreundlicher als die Konkurrenz!» Danke für die Anerkennung, das ist Ansporn aus berufenem Mund und Motivation.

ZUR AKTION «OPEN SPIRIT 2011» DER SCHWEIZER FLIEGERABWEHR AUF DER INSEL KRETA

Zum Bericht «Ziel erfolgreich bekämpft» in der November-Nummer (Seiten 24 bis 29) über die Aktion «OPEN SPIRIT 2011» der Schweizer Fliegerabwehr auf der griechischen Insel Kreta sind bei der Redaktion etliche Zuschriften eingegangen, alle freundlich.

Mehrere Leser erkundigen sich nach der Art und Weise, wie ein derartiges Scharfschiessen der Flab funktioniert. Das Fliegerabwehr-Schiessen im scharfen Schuss beruht auf einer Einrichtung der deutschen Firma Cassidian (früher EADS),

die vor längerer Zeit auf Kreta installiert wurde, und zwar zugunsten der NAMFI *NATO Missile Firing Installation* im Westen der Insel.

Die Schusspositionen der Flab-Truppe befinden sich an einer Kreta, die steil ins Mittelmeer abfällt. Rund 10 Kilometer östlich davon hat Cassidian Abschussrampen aufgebaut.

Von dort aus schickt sie die Drohnen in Richtung Meer und dann auf NAMFI zu. Die Fliegerabwehr erfasst die Drohnen und bekämpft sie – wie während der Schweizer

Aktion erfolgreich. Von der *Ground Control Station* aus steuern Drohnenpiloten die Geschosse so, dass den Flab-Schützen die Bekämpfung schwer fällt.

Dem stets hilfsbereiten stellvertretenden Kommandanten des Lehrverbandes Flab 33, Oberst i Gst Peter Alt, verdanken wir die Bilder von Cassidian, die im Bereich der Abschussrampen aufgenommen wurden. Auf dem Berg, der auf zwei Bildern am Horizont zu erkennen ist, hisste während «OPEN SPIRIT 2011» die Schweizer Beobachtergruppe die Schweizerfahne.



Gut erkennbar der Drohnen-Antrieb.



Drei geladene Rampen nebeneinander.



Und das ist Cassidians Geschoss 088.

Bilder: Cassidian

SCHWEIZER BOTSCHAFT

Ständerat: Kommission wünscht Truppeneinsatz

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S) ist der Meinung, dass die für den Schutz der Schweizer Botschaft in Tripolis gewählte Lösung ungeeignet ist. Sie wird den Bundesrat auffordern, den von einer privaten ausländischen Sicherheitsfirma übernommenen Schutzauftrag so rasch wie möglich der Schweizer Armee zu übertragen.

Die Kommission stellt fest, dass die Armee bereit gewesen wäre, diesen Auftrag bei der Wiedereröffnung der Botschaft zu übernehmen. Dass dieser Einsatz bis jetzt nicht zustande kam, ist auf Meinungsverschiedenheiten zwischen dem VBS und dem EDA in Bezug auf den formellen Antrag an den Bundesrat zurückzuführen. Die SiK-S findet dies sehr bedauerlich, dies umso mehr, als unsere Armee über Spezialisten verfügt, die speziell für solche Einsätze ausgebildet und ausgerüstet sind.

In den Augen der Kommission ist diese Situation höchst peinlich und schadet den Interessen unseres Landes. Sie wird deshalb den Bundesrat auffordern, den Botschaftsschutz in Tripolis so rasch wie möglich Einheiten der Schweizer Armee zu

übertragen. Sie erwartet vom Bundesrat, dass er künftig in der Lage ist, solche Einsätze von Anfang an der Armee zu übertragen, sodass solche Situationen in Zukunft vermieden werden können.

Des Weiteren beantragt die Kommission einstimmig die Ablehnung einer Motion, die den Bundesrat beauftragt, bis Ende 2012 aufzuzeigen, wie das Engagement in Kosovo so ausgerichtet werden kann, dass Sicherheitskräfte aufgebaut werden, die rechtsstaatlichen Prinzipien verpflichtet sind und einer demokratischen Kontrolle unterliegen.

Die SiK-S ist der Ansicht, dass dem Motionsanliegen bereits in der aktuellen Schweizer Kosovopolitik Rechnung getragen wird. In verschiedenen Berichten orientiert der Bundesrat regelmässig über die erzielten Fortschritte, weshalb ein zusätzlicher Bericht in den Augen der Kommission überflüssig ist.

Die Kommission besuchte das Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP), das Internationale Zentrum für humanitäre Minenräumung (GICHD) und das Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF), deren exzellente Arbeit sie hervorheben möchte. Der hervorragende internationale Ruf dieser drei Genfer Zentren ist absolut gerechtfertigt.

GEGEN DIE GSOA

Ja zur Wehrpflicht

Die Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) sammelt einmal mehr Unterschriften für die nächste armeefeindliche Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht». Bereits 90 000 Unterschriften sollen zusammengekommen sein. Die Initianten wollen unter dem Vorwand, einen «ungerechten» Zwang abschaffen und Geld sparen zu wollen, die Wehrpflicht aufheben. Die wahren Ziele der GSoA kennen wir alle: Die Aufhebung der Wehrpflicht ist nur ein weiterer Versuch, die Armee Schritt für Schritt zu schwächen und schliesslich ganz abzuschaffen.

Die GSoA-Anti-Wehrpflicht-Initiative kommt voraussichtlich 2013 zur Abstimmung, doch aufgrund der erfahrenen, aktiven Initianten und ihrer einseitigen Argumentation will die «Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee» (AWM) frühzeitig klärende Informationen und Argumente zur Verfügung stellen.

Hier können Sie Mitglied der Facebook-Gruppe «NEIN zur GSoA-Initiative für die Aufhebung der Wehrpflicht» werden: <http://on.fb.me/oZ2qXD>

Daniel Makanec

WITZE

Rechts oder links?

Der Feldweibel beim Hauptverlesen: «Morgen früh wird die Kompanie geimpft. Dass mir jeder mit gewaschenem Oberarm antritt!»

Ruft einer ganz hinten: «Rechts oder links?»

In der Theorie

Der Schulkommandant besucht zusammen mit dem Waffenchef die Theorie des Klassenlehrers.

Der Klassenlehrer testet die Augen der Aspiranten und schreibt einen Satz an die vordere Wand. Er ruft den Aspiranten Hungerbühler in der hintersten Reihe auf.

Der kneift die Augen zusammen und liest nach längerer Zeit: «Der Klassenlehrer ist eine Flasche.»

Der Klassenlehrer ist empört und befiehlt dem Aspiranten, nach der Theorie zu ihm zu kommen. Der Aspirant dreht sich zu den beiden Herren hinter ihm und sagt: «Ihr müsst mir nichts einflüstern, wenn ihr es selber nicht lesen könnt.»

Pünktlichkeit

Rekrut Brunner kommt zu spät in die Theorie des Feldweibels. Er stellt sich auf einen scharfen Tadel des Feldweibels ein.

Dieser aber reagiert gelassen: «Rekrut Brunner, damit Sie es ein für alle Mal wissen, es ist Sommer, die Tage werden länger, die Röcke der Frauen kürzer, aber meine Lektionen bleiben immer gleich lang.»

Warnung

Wodka und Eis machen die Nieren kaputt.
Rum und Eis machen die Leber kaputt.
Whisky und Eis machen das Herz kaputt.
Gin und Eis machen das Hirn kaputt.
Cola und Eis machen die Zähne kaputt.

Deshalb: Warne alle, die du kennst!
Lasst um Himmelswillen das Eis weg!

«Sagt sie»

Der Pfarrer fragt: «Wer war die Mutter von Moses?» Karl antwortet: «Das war die Tochter des Pharao.»

Darauf der Pfarrer: «Aber Karl, die hat ihn doch nur gefunden.» Karl: «Sagt sie».

Im Arrest

Der Arrestanten-Unteroffizier zum eingesperrten Rekruten: «Bis morgen um sechs Uhr muss Ihre Zelle *pico bello* sauber sein. Da kommt der Feldweibel.»

Der Rekrut: «Um Himmels willen – was hat denn der ausgefressen!»

BÜCHER DES MONATS

Kaj-Gunnar Sievert: Commando-Unternehmen

Erneut gilt es ein attraktives Buch unseres Korrespondenten Kaj-Gunnar Sievert anzuzeigen. Sievert, Jahrgang 1965, ist Leiter Kommunikation von Armassuisse und Fachmann für Commando-Unternehmen. Von 1987 bis 2000 gehörte er zur Fallschirmaufklärer-Kompanie 17, die letzten vier Jahre als Kommandant. Mehreren ausgesuchten Commando-Unternehmen gilt sein neues Werk, das im Mittler-Verlag erschienen ist:

- Der Einsatz des britischen Special Air Service SAS fand 1982 in London unter den Augen der Weltöffentlichkeit statt und festigte den legendären Ruf des SAS.
- Der erfolgreiche Einsatz der bis dato unbekannten Einheit «STERN» der Berner Polizei gegen Terroristen in der polnischen Botschaft brachte «STERN» 1982 in den Fokus der Medien.
- Über 50 Tote waren das Ergebnis des mangelhaft durchgeführten Einsatzes einer ägyptischen Sondereinheit auf Malta.
- Und eine Rettungsoperation zugunsten von Zivilisten durch amerikanische Spezialkräfte führte während des grausamen Bürgerkrieges in Somalia 1993 die Chancen und Risiken von Commando-Aktionen vor Augen.

Von besonderem Interesse ist für den Schweizer Leser die namenlose Berner Operation gegen die Geiselnnehmer an der Elfenstrasse 20a. Sievert bietet in seiner Detailtreue einmalige neue Perspektiven auf die spektakuläre Befreiung. Er beschreibt die Ausgangslage, den Auftrag, die Planung, das Training und die Durchführung höchst detailgetreu. Jedes Fallbeispiel wird in einem abgeschlossenen Kapitel behandelt, analysiert und bewertet.

Mehr als 50 Abbildungen (etliche bisher unveröffentlicht), Karten, Grafiken, Listen und Organigramme veranschaulichen die erfolgreichen und desaströsen Einsätze.

ISBN 978-3-8132-0916-7, Mittler-Verlag, Hamburg, Berlin, Bonn.

Sönke Neitzel, Harald Welzer: Soldaten, Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben

Im Herbst 2001 fand Sönke Neitzel im britischen Nationalarchiv 800 Seiten Akten

mit Gesprächsprotokollen deutscher Marinesoldaten und U-Boot-Fahrern vom September 1943. Später fand sie Protokolle aus weiteren Monaten. Es stellte sich heraus, dass die Briten während des Kriegs Tausende deutsche und italienische Gefangene systematisch heimlich abgehört hatten.

Erst 2001 wurden die Protokolle freigegeben. Sönke Neitzel erkannte die Bedeutung dieser Akten. 2003 stiess sie im National Archiv in Washington auf einen vergleichbaren Fund. Mit Harald Welzer schuf sie das vorliegende 520 Seiten umfassende Buch.

Das Werk legt auf der erwähnten Quellengrundlage eine Mentalitätsgeschichte der Wehrmacht vor, wie sie bisher nur in Ansätzen bekannt war. In besonderen Lagern wurden die deutschen Kriegsgefangenen aller Waffengattungen und Ränge in britischer und amerikanischer Gefangenschaft heimlich abgehört. Sie sprachen über militärische Geheimnisse wie Waffentechnik oder taktische und operative Details sowie über ihre Sicht auf den Gegner, den Krieg, die SS und die Vernichtung der Juden.

Die Autoren zeichnen ein Bild vom Krieg, vom Kämpfen und von der Vernichtung, welches das Wissen um die Mentalität der Soldaten auf eine neue Grundlage stellt.

Die Autoren und der Leser stellen unter anderem ernüchtert fest, dass der Krieg einen Geschehens- und Handlungszusammenhang formiert, in dem Menschen Dinge tun, die sie unter anderen Bedingungen niemals tun würden. *pj.*

S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, ISBN 978-3-10-089434-2

JANUAR

Panzer-/Artillerie-OS:
Angriff auf Le Day

Infanteriebataillon 61:
Verteidigt Luzisteig

